

Inhaltsverzeichnis

1. Jürgen Rüttgers
2. Seitenwechsler im Überblick
3. Seitenwechsel
4. Hendrik Wüst
5. Tim Arnold
6. Andreas Krautscheid

Jürgen Rüttgers

Seitenwechsel



- Seitenwechseltabelle
- Was ist das Problem?

Jürgen Rüttgers (* 26. Juni 1951 in Köln), langjähriger CDU-Politiker, Ex-Bundesminister und Ministerpräsident von NRW. Aktuell Mitglied des Landtags NRW und Berater bei der Kanzlei **BEITEN BURKHARDT**.



Jürgen Rüttgers 2010, Foto:
Dirk Vorderstraße

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	2
2 Verbindungen / Netzwerke	3
3 Fälle	3
3.1 2011: Kandidat für den EU-Lobbyisten der Bahnbranche	3
3.2 2011: Wechsel in die Privatwirtschaft	3
3.3 2010: CDU-Parteitag Sponsoring-Affäre	3
3.4 2005: Wählerinitiative-Affäre	4
4 Weiterführende Informationen	4
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	4
6 Einelnachweise	4

Karriere

- seit März 2011 Rechtsanwalt in der Kanzlei **BEITEN BURKHARDT**
- 2005-2010 **Ministerpräsident Nordrhein-Westfalen**
- seit 2000 Mitglied des Landtags NRW
- 2000-2010 Stellv. Vorsitzender der CDU Deutschland
- 2000-2005 CDU-Fraktionsvorsitzender im Landtag von NRW
- 1999-2010 CDU-Landesvorsitzender NRW
- 1998-2000 Stellv. CDU-Fraktionsvorsitzender im Bundestag
- 1994-1998 **Bundesminister für Forschung, Bildung, Wissenschaft und Technologie**
- 1987-2000 Mitglied des Bundestags
- 1980-1986 Vorsitzender der JU Rheinland
- 1979 Promotion (Jura)

Quellen: [1][2][3]

Verbindungen / Netzwerke

Nicht nur durch seine langjährige politische Karriere, auch durch sein Engagement in zahlreichen Stiftungen ist Rüttgers gut mit der Wirtschaft vernetzt. So sitzt er unter anderem bei der Krupp-Stiftung und bei der Telekom-Stiftung im Kuratorium. [4] Zudem sitzt er im Aufsichtsrat der Beteiligungsgesellschaft CFC. [5]

Fälle

2011: Kandidat für den EU-Lobbyisten der Bahnbranche

Die Deutsche Bahn hat Rüttgers ins Rennen um den Posten des Exekutivdirektors des europäischen Bahnverbands CER (**Community of European Railway and Infrastructure Companies**) geschickt, also des obersten EU-Lobbyisten der Bahnbranche. Nach einem Bericht der Wirtschaftswoche vom 16.4.2011 habe er allerdings trotz Unterstützung aus dem Kanzleramt keine Chance. Die endgültige Entscheidung fällt bei der CER-Hauptversammlung am 3. Mai. [6]

Die Wechsel von Politikern in Lobby-Tätigkeiten sind generell problematisch. Rüttgers möglicher Wechsel zur Bahnlobby hat aber einen besonderen Beigeschmack: die Deutsche Bahn hat sich in den letzten Jahren heftig mit dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr um die Ausschreibung und die Kosten für den Betrieb der S-Bahn in NRW gestritten. Die Bahn möchte dabei ihr lukratives Geschäft im öffentlichen Nahverkehr gegen verschärzte Konkurrenz und Preisdruck schützen. In diesem Streit hat sich der damalige Abteilungsleiter im Verkehrsministerium, **Oliver Wolff**, während Rüttgers Regierungszeit nach Medienberichten für die Deutsche Bahn stark gemacht (statt für den NRW-Verkehrsverbund). [7] Wolff wechselte dann Ende 2010 als Hauptgeschäftsführer zum **Verband Deutscher Verkehrsunternehmen** (VDV). [8] Der VDV organisiert die Unternehmen des öffentlichen Personennahverkehrs und des Güterverkehrs mit Schwerpunkt Eisenbahngüterverkehr, größter Beitragszahler ist laut WAZ die Deutsche Bahn. [9]

2011: Wechsel in die Privatwirtschaft

Seit dem 1. März 2011 arbeitet Rüttgers als Rechtsanwalt für die Kanzlei **BEITEN BURKHARDT**. „Die Sozietät wird von seinen langjährigen Kontakten und weitreichenden Erfahrungen, gerade im öffentlichen Recht und im Wirtschaftsrecht profitieren“ steht in der Pressemeldung zu Rüttgers Einstellung. [3] Sein Landtagsmandat will Rüttgers nicht abgeben. Die Rheinische Post erwähnt in diesem Zusammenhang den Titel von Rüttgers Doktorarbeit: „Das Verbot parteipolitischer Betätigung im Betrieb.“ [10]

2010: CDU-Parteitag Sponsoring-Affäre

Im Februar 2010 geriet Rüttgers in die Schlagzeilen, da seine Partei für den NRW-Parteitag am 20. März nicht nur Ausstellungsflächen an Unternehmen vermietete, sondern auch „Einzelgespräche mit dem Ministerpräsidenten und den Minister/innen.“ [11][12] Daraufhin entließ er den damaligen Generalsekretär von Nordrhein-Westfalen, **Hendrik Wüst**. [13]

2005: Wählerinitiative-Affäre

Die CDU hatte 2005 vor der Landtagswahl in NRW mit der Frankfurter Werbeagentur **Equipe** einen mit 40.000 Euro dotierten Vertrag abgeschlossen. Dies wurde erst vor der Landtagswahl 2010 bekannt.^[14] Die Werbeagentur initiierte zusammen mit [Tim Arnold](#) daraufhin die vermeintlich parteiunabhängige Wählerinitiative „Wähler für den Wechsel.“ Diese „Wähler“ sammelten Geld für Anzeigen zugunsten Rüttgers und spannten auch Prominente in den Wahlkampf ein.^[15] Der damalige CDU-Generalsekretär [Andreas Krautscheid](#) bestätigte, dass die Partei schon in einer frühen Wahlkampfphase in die Pläne zur Gründung der Initiative eingeschaltet gewesen sei.^[16]

Weiterführende Informationen

- Biografie Jürgen Rüttgers auf [geschichte.nrw.de](#), abgerufen am 16.03.2011
- Parteitag absurd: CDU vermietet Rüttgers, [lobbycontrol.de](#) vom 23.02.2010
- Wählerinitiative für Rüttgers täuschte 2005 die [Öffentlichkeit](#), [lobbycontrol.de](#) vom 04.05.2010

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einelnachweise

1. ↑ [Lebenslauf von 2009](#) Abgerufen am 16.03.2011 von der Homepage der Konrad Adenauer Stiftung.
2. ↑ [Biografie bei Who is who](#) Abgerufen am 16.03.2011.
3. ↑ [Dr. Jürgen Rüttgers kommt zu BEITEN BURKHARDT](#) Pressemeldung, abgerufen am 16.03.2011
4. ↑ [Abgeordnetensteckbrief des Landtags](#) Abgerufen am 16.03.2011
5. ↑ [CFC-Aufsichtsrat](#) Abgerufen von cfc.eu.com am 16.03.2011
6. ↑ [Rüttgers scheitert im Kampf um Bahnlobby-Posten](#), Wirtschaftswoche Online vom 16.4.2011, abgerufen am 18.4.2011
7. ↑ [Die Bahn will ihre Vormachtstellung zementieren](#), WAZ online vom 07.12.2010 sowie [Das NRW-Kartell](#), Der Spiegel vom 7.12.2010 und [die Bahn Wettbewerb im Nahverkehr verhindert](#), Spiegel Online vom 13.12.2010, alle abgerufen am 18.4.2011
8. ↑ [Oliver Wolff wird neuer VDV-Hauptgeschäftsführer](#), VDV-Pressemitteilung vom 18.11.2010, abgerufen am 18.4.2011
9. ↑ [Die Bahn will ihre Vormachtstellung zementieren](#), WAZ online vom 07.12.2010, abgerufen am 18.4.2011
10. ↑ [Rüttgers wird Wirtschafts-Anwalt](#) Artikel Rheinische Post vom 02.03.2011, abgerufen am 16.03.2011
11. ↑ [NRW-CDU verkauft Gesprächstermine mit Rüttgers](#) Spiegel Online vom 20.02.2010, abgerufen am 16.03.2011
12. ↑ [Intim mit Rüttgers für 6.000 Euro](#) taz.de vom 22.02.2010, abgerufen am 16.03.2011
13. ↑ [Klüngel in Nordrhein-Westfalen: Die Verlegerregierung](#) blogs.taz.de vom 31.09.2017, abgerufen am 18.09.2017

14. ↑ Rüttgers CDU sponsert schon wieder taz.de vom 03.05.2010, abgerufen am 16.03.2011
15. ↑ Die Boygroup des Ministerpräsidenten taz.de vom 22.02.2006, abgerufen am 21.03.2011
16. ↑ Rüttgers' CDU in Finanzaffäre verwickelt Spiegel Online vom 01.05.2010, abgerufen am 16.03.2011

Seitenwechsler im Überblick

Weiterleitung nach:

- Seitenwechsler in Deutschland im Überblick

Seitenwechsel

Weiterleitung nach:

- Seitenwechsel und Karenzzeiten (Überblick)

Hendrik Wüst

Hendrik Wüst (*19. Juli 1975 in Rhede, Westfalen), Jurist, seit 2021 Ministerpräsident des Landes NRW und Vorsitzender des CDU-Landesverbandes NRW, ist ein CDU-Politiker und ehem. Lobbyist. Die erste Arbeitsstelle des Vorsitzenden der Jungen Union NRW (2002-2005) war die Lobbyagentur EUTOP. Von 2010 - 2017 betätigte sich als Wüst als Geschäftsführer des Zeitungsverlegerverbandes NRW e.V. (ZVNRW) und des Verbandes der Betriebsgesellschaften des privaten Hörfunks in NRW. Von 2012-2017 war er außerdem Vorsitzender des Parlamentskreises Mittelstand, der für die Belange kleiner, mittlerer und familiengeführter Unternehmen eintritt. Von 2013-2022 leitete er als Vorsitzender die einflussreiche **Mittelstands- und Wirtschaftsunion** NRW (MIT), die ihn im Landeswahlkampf 2022 mit einer eigenen **Kampagne** unterstützte. Wüst galt jahrelang als Vertreter des Wirtschaftsflügels der CDU mit besten Verbindungen zu den NRW-Verlegern.

Als Reaktion auf die **Rent-a-Rüttgers**-Affäre musste Wüst 2010 als CDU-Generalsekretär zurücktreten.^[1] Die CDU wollte damals Gesprächs- und Fototermine mit Ministerpräsident Rüttgers auf dem kommenden NRW-Parteitag gegen Entgelt anbieten.

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	6
1.1 Ausbildung	6
1.2 Politische Karriere	6
1.3 Wirtschaftsnahe Organisationen der CDU	6
2 Aktivitäten in Unternehmen, Verbänden, Lobbyagenturen und Stiftungen	6
3 Wirken	7
3.1 2010-2017: Tätigkeit für den nordrhein-westfälischen Zeitungsverlegerverband	7
3.2 2010: CDU-Parteitag Sponsoring-Affäre und der Rücktritt von Hendrik Wüst	8
3.3 2002-2005: Start der Laufbahn bei der Lobby-Agentur EUTOP	8
4 Weiterführende Informationen	8

5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	8
6 Einzelnachweise	8

Karriere

Ausbildung

- 2003 Zweites juristisches Staatsexamen und Zulassung als Rechtsanwalt
- 2000-2003 Referendariat in Münster, Coesfeld und Brüssel
- 2000 Erstes juristisches Staatsexamen
- 1995-2000 Studium der Rechtswissenschaften an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster

Politische Karriere

- seit 10/2021 Ministerpräsident NRW
- seit 2021 Vorsitzender des CDU-Landesverbandes NRW
- 2017-2021 Verkehrsminister NRW
- 2010-2017 Wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion
- 2006-2010 Generalsekretär der CDU NRW
- seit 05/2012 Abgeordneter des Landtags NRW
- 2005-03/2012 Abgeordneter des Landtags NRW
- 2002-2012 Mitglied des Bundesvorstands der CDU Deutschland
- 2000-2006 Vorsitzender der Jungen Union NRW

Wirtschaftsnahe Organisationen der CDU

- 2013-2022 Vorsitzender der [Mittelstands- und Wirtschaftsunion NRW \(MIT\)](#)
- 2012-2017 Vorsitzender des Parlamentskreises Mittelstand

Quelle: [\[2\]](#)

Aktivitäten in Unternehmen, Verbänden, Lobbyagenturen und Stiftungen

- seit 2021 Mitglied des Kuratoriums der RAG-Stiftung, die zum Jahresende 2020 u.a. rund 59 % der Aktien der Evonik Industries hielte; die Beteiligung soll schrittweise bis auf 25,1 % reduziert werden. [\[3\]](#)
- seit 2020 Mitglied des Kuratoriums der gemeinnützigen Brost-Stiftung (Stifterin: Anneliese Brost, Verlegerin, ehem. Gesellschafterin der WAZ-Gruppe)
- 2019-2021 Mitglied des Verwaltungsrats und des Förderausschusses der landeseigenen NRW.BANK
- 2014-2018 Beteiligung an der W.invest Beteiligungsgesellschaft mbH, Rhede (2018 liquidiert)

- 2014-2017 Geschäftsführer der **deinfm Holding** Verwaltungs GmbH, der Komplementär-GmbH der **deinfm Holding** GmbH & Co. KG, deren alleiniger Kommanditist die Pressefunk Nordrhein-Westfalen GmbH & Co. KG (**Pressefunk NRW**) ist. Deren Kommanditisten/Mitglieder sind der Axel Springer Verlag und 33 Verlagsgesellschaften aus NRW, darunter die Funke Mediengruppe, M. DuMont Schauberg und die Westdeutsche Zeitung .^[4] Die Pressefunk NRW ist ihrerseits mit 59 % an der **Radio NRW GmbH** beteiligt^[5], die 45 Lokalradios in NRW als Rahmenprogrammanbieter beliefert.^[6] Nach eigenen Angaben hat Radio NRW das reichweitenstärkste Radioangebot in ganz Deutschland.
- 2010-2017 Geschäftsführer des Zeitungsverlegerverbandes NRW e.V. (ZVNRW), des Verbandes der Betriebsgesellschaften in Nordrhein-Westfalen e.V. und der Pressefunk Nordrhein-Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH^[7]
- 2002-2005 Tätigkeit für die Unternehmensberatung/Lobby-Agentur **EUTOPIA**^[8]

Quelle: ^[9]

Wirken

2010-2017: Tätigkeit für den nordrhein-westfälischen Zeitungsverlegerverband

2010-2017 war Wüst, damals wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, gleichzeitig Geschäftsführer des Zeitungsverlegerverbandes NRW e.V. (ZVNRW), seiner Betriebsgesellschaften und der Pressefunk Nordrhein-Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH und 2014-2017 zusätzlich Geschäftsführer der deinfm Holding Verwaltungs GmbH, die über die Pressefunk Nordrhein-Westfalen GmbH & Co. KG (Pressefunk NRW) Mehrheitsgesellschafter der Radio NRW GmbH ist, dem Rahmenprogrammanbieter für 45 Lokalradios in NRW. (Siehe Problematik [Nebeneinkünfte von Abgeordneten](#)) Zumindest auf Bundesebene sind solche Nebentätigkeiten als Interessenvertreter seit Anfang 2022 verboten. (Siehe [Nebentätigkeiten von Bundestagsabgeordneten](#))

Der ZVNRW erklärte in diesem Zusammenhang, dass seinem Geschäftsführer Wüst für die Ausübung seines Landtagsmandats die notwendigen Freiräume zur Verfügung stünden.^[10]

Die enge Verbindungen zwischen den Verlegern und der NRW-CDU kam auch dadurch zum Ausdruck, dass die nach der Wahl im Jahr 2017 gebildete schwarz-gelbe Landesregierung [Stephan Holthoff-Pförtner](#) (CDU), damals Gesellschafter und Aufsichtsratsmitglied der Funke Mediengruppe sowie Vorsitzender des Verbandes Deutscher Zeitungsverleger (VDZ), im Juni 2017 zum Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales und Medien ernannte.^[11] Die Funke Mediengruppe ist das größte Verlagshaus in NRW. Als Medienminister wäre Holthoff-Pförtner insbesondere für die Vorbereitung und Begleitung von Rundfunkstaatsverträgen zuständig gewesen.^[12] Seinen Posten als Verbandsvorsitzender gab Holthoff-Pförtner im Juni 2017 auf; die Zuständigkeit für Medien trat er später nach Protesten wegen möglicher Interessenkonflikte im August 2017 ab. Als Kabinettskollege von Holthoff-Pförtner war Wüst von 2017-2021 NRW-Verkehrsminister.

2010: CDU-Parteitag Sponsoring-Affäre und der Rücktritt von Hendrik Wüst

Im Februar 2010 geriet der damalige nordrhein-westfälische Ministerpräsident Jürgen Rüttgers in die Schlagzeilen, da seine Partei für den NRW-Parteitag am 20. März 2010 nicht nur Ausstellungsflächen an Unternehmen vermietete, sondern auch „Einzelgespräche mit dem Ministerpräsidenten und den Minister/innen.“^{[13][14]} Zunächst hatte der Spiegel über die Affäre berichtet. Die CDU hatte Werbebriefe an potentielle Sponsoren geschickt. Der Spiegel schrieb: "Für 20.000 Euro können Kunden demnach ein sogenanntes Partnerpaket für den Parteitag kaufen, das neben einem rund 15 Quadratmeter großen Stand auch "Einzelgespräche mit dem Ministerpräsidenten und den Minister/innen" verspricht."^[15]

Die politische Verantwortung für die Affäre trug neben dem Ministerpräsidenten der damalige Generalsekretär der NRW-CDU Hendrik Wüst, der nach einem Gespräch mit Rüttgers zurücktrat.^{[16][17]} Die Affäre löste ein Debatte um das sogenannte [Parteisponsoring](#) aus.

2002-2005: Start der Laufbahn bei der Lobby-Agentur EUTOP

Von 2002 bis 2005 arbeitete Hendrik Wüst bei der Lobby-Agentur [EUTOP](#), zunächst als Referendar, dann als Syndikus und Bevollmächtigter am Berliner Standort.^[18] Gleichzeitig war Wüst Mitglied im CDU-Bundesvorstand.^[19] Damit war er ein wichtiger Part des Netzwerks von EUTOP.

Weiterführende Informationen

- Ein gut vernetzter Wirtschaftslobbyist als neuer Ministerpräsident in NRW? [Stadtspiegel 06.10.2021](#)
- Klüngel in Nordrhein-Westfalen: Die Verlegerregierung [taz hausblog 30.08.2017](#)
- Wikipedia: Die Einstein-Connection

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einelnachweise

1. ↑ [Parteitag absurd: CDU vermietet Rüttgers](#), lobbycontrol.de vom 23.02.2010, abgerufen am 25.05.2022
2. ↑ [Detailansicht des Abgeordneten Hendrik Wüst](#), landtag.nrw.de, abgerufen am 24.05.2022
3. ↑ [Konzernabschluss der RAG-Stiftung zum 31.Dezember 2020](#), rag-stiftung.de, abgerufen am 23.05.2022
4. ↑ [Registereintrag Pressefunk NRW beim Amtsgericht Düsseldorf](#), abgerufen am 23.05.2022
5. ↑ [Firmenprofil](#), wer-zu-wem.de, abgerufen am 23.05.2022
6. ↑ [45 Lokalradios, eine Nummer 1.](#) radionrw.de, abgerufen am 23.05.2022
7. ↑ [Hendrik Wüst verlässt NRW-Lokalfunk](#), radiowoche.de vom 03.07.2017, abgerufen am 23.05.2022

8. ↑ Daniel Goffart und Thomas Siegm: Klamme Parteien nerven die Wirtschaft, Handelsblatt vom 23.02.2010, abgerufen am 15.05.2017.
9. ↑ Detailansicht des Abgeordneten Hendrik Wüst, landtag.nrw.de, abgerufen am 24.05.2022
10. ↑ Klüngel in Nordrhein-Westfalen, blogs.taz.de vom 30.08.2017, abgerufen am 24.05.2022
11. ↑ NRW-Medienminister überträgt Funke-Stimmrecht auf seinen Adoptivsohn, horizont.net vom 06.07.2017, abgerufen am 24.07.2021
12. ↑ Medienminister für 63 Tage, medienkorrespondenz.de vom 11.09.2017, abgerufen am 25.05.2022
13. ↑ NRW-CDU verkauft Gesprächstermine mit Rüttgers spiegel.de vom 20.02.2010, abgerufen am 16.03.2011
14. ↑ Intim mit Rüttgers für 6.000 Euro taz.de vom 22.02.2010, abgerufen am 16.03.2011
15. ↑ NRW-CDU verkauft Gesprächstermine mit Rüttgers spiegel.de vom 20.02.2010, abgerufen am 02.06.2022
16. ↑ Klüngel in Nordrhein-Westfalen: Die Verlegerregierung blogs.taz.de vom 31.09.2017, abgerufen am 18.09.2017
17. ↑ Rent-a-Rüttgers! stern.de vom 22.02.2010, abgerufen am 02.06.2010
18. ↑ Porträt der Woche: Hendrik Wüst(CDU), landtag.nrw.de, abgerufen am 23.05.2022
19. ↑ Hendrik Wüst Konrad-Adenauer-Stiftung, abgerufen am 08.06.2022

Tim Arnold

Tim Arnold (*20. Mai 1969 in Wuppertal) ist strategischer Berater der ProSiebenSat.1-Gruppe. Zuvor hat er fünf Jahre lang die Hauptstadtvertretung des Landes NRW geleitet. Er galt als Kopf der vorgeblich unabhängigen Wählerinitiative "Wähler für den Wechsel" zugunsten von Jürgen Rüttgers, die von der CDU finanziert wurde. Arnold ist langjähriges CDU-Mitglied.^[1] Seit 08/2021 ist Arnold Partner der Strategieberatung Oliver Wyman.^[2]

Seitenwechsel



- Seitenwechseltabelle
- Was ist das Problem?

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	10
2 Verbindungen / Netzwerke	10
3 Wirken	10
3.1 2005: Arnold für den Wechsel	10
3.2 Wechsel in die Politik, Wechsel in die Wirtschaft	11

4 Zitate	11
5 Weiterführende Informationen	11
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	11
7 Einzelnachweise	11

Karriere

- seit 08/2021 Partner der Strategieberatung [Oliver Wyman](#)
- seit 4/2012 Mitglied des Medienpolitischen Expertenkreises (MEK) der CDU
- 2011-?? Senior Vice President Political Strategy der [ProSiebenSat.1 Group](#)
- 2006-2010 Leiter der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund
- 2004-2006 Diplom-Studium an der Ecole Nationale d'Administration in Strasbourg
- 2003-2004 Leiter Unternehmenskommunikation von Random House/ Bertelsmann
- 2002 Ausführender Vizepräsident und Büroleiter des Chairman der [Bertelsmann AG](#)
- 1999-2002 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter der Kommunikation der [Bertelsmann Stiftung](#)
- 1997-1999 Assistent des Vorstandsvorsitzenden der [Bertelsmann AG](#)
- 1997 Master of Public Administration an der Harvard Kennedy School
- 1993 Bachelor of Science in Economics an der London School of Economics

Quellen: [\[3\]](#)[\[4\]](#)[\[5\]](#)

Verbindungen / Netzwerke

Durch seine Kontakte zu Unternehmen wie Bertelsmann, Random House oder Pro7Sat.1 sowie zu hochrangigen CDU-Politikern ist Arnold gerade in konservativen Kreisen hervorragend vernetzt.

Wirken

2005: Arnold für den Wechsel

Vor der NRW-Landtagswahl 2005 trat Arnold als Leiter der Initiative "Wähler für den Wechsel" auf, die vorgab, parteiunabhängig zu sein und für einen Machtwechsel in NRW von [Peer Steinbrück](#) (SPD) hin zu [Jürgen Rüttgers](#) (CDU) einzutreten. Schon zu Beginn der Kampagne soll Arnold in einer E-Mail an Rüttgers' Wahlkampfplaner Boris Berger von einem „CDU-Konto Wähler für den Wechsel“ gesprochen haben.[\[6\]](#) Hintergrund war eine Spende an die "Wähler für den Wechsel", die Jürgen Behrend über seine Firma Hella als Betriebsausgabe hatte laufen lassen.[\[7\]](#) Für die Unterstützung durch die "Wähler für den Wechsel" verurteilte Bundestagspräsident Norbert Lammert die NRW-CDU zu einer Strafe von über 60.000 Euro. [\[8\]](#)

Wechsel in die Politik, Wechsel in die Wirtschaft

Nach dem Wahlsieg von Jürgen Rüttgers setzte dieser Arnold als Leiter der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund in Berlin ein.^[9] Zu diesem Zeitpunkt war Arnold bereits zwei Jahre nicht mehr in der freien Wirtschaft tätig gewesen. Bis zum Ende der Regierung Rüttgers blieb er Vertretungsleiter; als die neue Ministerpräsidentin Hannelore Kraft ihn schließlich abberief, zog er ein positives Fazit seiner eigenen Amtszeit.^[10] Nach einer sehr knappen [Karenzzeit](#) von fünf Monaten wechselte er zurück in die freie Wirtschaft; als politstrategischer Berater der ProSiebenSat.1-Gruppe.^[11]

Zitate

"Der Ex-Bertelsmann-Manager Arnold ist ausgewiesener Fachmann für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. [...] Im Landtagswahlkampf 2005 steuerte er eine Prominentenkampagne zur Wahl von Jürgen Rüttgers bei." Welt-Redakteur Peter Lamprecht über Tim Arnold.^[12]

Weiterführende Informationen

- [Wirbel um Wahlkampfspenden für NRW-CDU](#), nw-news.de vom 20.04.2010
- [Wählerinitiative für Rüttgers täuschte 2005 die Öffentlichkeit LobbyControl](#) über die Wählerinitiative "Wähler für den Wandel", vom 04.05.2010
- [Neue Affäre um CDU-Wahlkampfspenden](#) Zusammenfassung von Arnolds Rolle als Wählerinitiativen-Leiter im Wir-in-NRW-Blog vom 18.04.2010, abgerufen am 18.03.2011

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [Tim Arnold startet für NRW in Berlin](#) Welt Online vom 05.03.2006, abgerufen am 18.03.2011
2. ↑ [Tim Arnold de Almeida verstärkt Beratung im öffentlichen Sektor](#), olvermyman.de vom 04.08.2021, abgerufen am 04.03.2025
3. ↑ [Lebenslauf von Tim Arnold](#) NRW-Ministerium für Bundesangelegenheiten, abgerufen am 18.03.2011
4. ↑ [Tim Arnold wird Senior Vice President Political Strategy der ProSiebenSat.1 Group](#) Pressemeldung der ProSiebenSat.1 Group vom 01.03.2011, abgerufen am 18.03.2011
5. ↑ [Gütersloh CDU beruft Tim Arnold in Expertenkreis](#), Neue Westfälische vom 4. April 2012, nw-news.de, abgerufen am 5. 2. 2014
6. ↑ [Parteispendenaffäre der NRW-CDU – die Spur des Geldes führt nach Frankfurt](#) Wir-in-NRW-Blog-Eintrag vom 20.04.2010, abgerufen am 18.03.2011
7. ↑ [Düsseldorfer Klüngel](#) Tagesspiegel vom 23.04.2010, abgerufen am 18.03.2011

8. ↑ [Bundestagspräsident verurteilt NRW-CDU wegen verdeckter Parteienfinanzierung](#) Wir-in-NRW-Blog vom 22.10.2010, abgerufen am 18.03.2011
9. ↑ [Tim Arnold startet für NRW in Berlin Welt Online](#) vom 05.03.2006, abgerufen am 18.03.2011
10. ↑ [Abschieds-Mail von Tim Arnold](#) auf dem Wir-in-NRW-Blog vom 01.10.2010, abgerufen am 18.03.2011
11. ↑ [Tim Arnold wird Senior Vice President Political Strategy der ProSiebenSat.1 Group](#) Pressemeldung der ProSiebenSat.1 Group vom 01.03.2011, abgerufen am 18.03.2011
12. ↑ [Tim Arnold startet für NRW in Berlin Welt Online](#) vom 05.03.2006, abgerufen am 18.03.2011

Andreas Krautscheid

Seitenwechsel



- Seitenwechseltabelle
- Was ist das Problem?

Andreas Krautscheid (* 11. Februar 1961 in Wissen/Sieg) ist 2011 wieder auf die Seite der Wirtschaftsinteressen gewechselt, diesmal zum Banken-Lobbyverband [Bundesverband Deutscher Banken](#) (BdB), zunächst als stellvertretender Hauptgeschäftsführer. Seit 2018 ist er Hauptgeschäftsführer und Mitglied des Vorstands. Zuvor war er in Nordrhein-Westfalen [CDU](#)-Generalsekretär und Minister unter [Jürgen Rüttgers](#). In seiner Karriere war Krautscheid davor bereits Unternehmenslobbyist für die [Deutsche Telekom](#) und davor Mitglied des Deutschen Bundestages.

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	12
2 Mitgliedschaften	13
3 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	13
4 Einelnachweise	13

Karriere

- seit 2018 Hauptgeschäftsführer des [Bundesverbands Deutscher Banken](#) (BdB) und Mitglied des Vorstands
- seit 03/2011 stellvertretender Hauptgeschäftsführer des [Bundesverbands Deutscher Banken](#) (BdB)
- 03/2010-11/2010 Generalsekretär der [CDU](#) in Nordrhein-Westfalen
- 10/2007-03/2010 Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes NRW, ab Januar 2008 zusätzlich auch Medienminister
- 2006-2007 Regierungssprecher und Staatssekretär für Medien des Landes NRW
- 2005-2006 Leiter der Interessenvertretung "Wirtschaft und Politik" der T-Systems International GmbH
- 2002-2004 Leiter "Grundsätze und politische Kommunikation" im Vorstand der [Deutschen Telekom](#)
- 1999-2002 Leiter Konzernkommunikation der Baukonzerns [Readymix](#) AG
- 1994-1998: Abgeordneter des Deutschen Bundestags

- 1992–1994 Stellvertretender Sprecher der CDU Deutschlands
- 1991 Zweites juristisches Staatsexamen
- 1981–1988 Studium der Rechts- und Staatswissenschaften an der Uni Bonn

Quellen: [\[1\]](#)[\[2\]](#)

Mitgliedschaften

- Atlantik-Brücke, Deutsch-Britische Gesellschaft, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik und Wirtschaftsrat der CDU, Mitglied
- Institut für Europäische Politik (IEP) und Institut für Medien- und Kommunikationspolitik (IfM), Kuratoriumsmitglied
- American Chamber of Commerce in Germany (ICC), Mitglied im Hauptausschuss
- CDU, Mitglied im Bundesfachausschuss Wirtschaft, Arbeitsplätze und Steuern

Quelle: [\[3\]](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einelnachweise

1. ↑ Bankenverband Vita Andreas Krautscheid, abgerufen am 13.01.2023
2. ↑ Biografie: Andreas Krautscheid, WDR.de, abgerufen am 10.04.2017
3. ↑ Profil, bankenverband.de, abgerufen am 13.01.2023